



Das Verhältnis von § 137h SGB V zu §§ 137c SGB V und § 135 SGB V

Prof. Dr. Dagmar Felix
Universität Hamburg

Die gesetzlichen Vorgaben

§ 135 SGB V

§ 137c SGB V

§ 137e SGB V

§ 137h SGB V



*„Nach dem in § 137c geregelten Prinzip der grundsätzlichen Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt können innovative Untersuchungs- oder Behandlungsmethoden mit Potential im Rahmen der Krankenhausbehandlung erbracht werden, ohne dass es zuvor einer positiven Richtlinienentscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses bedarf. Für neue Methoden, deren technische Anwendung maßgeblich auf dem Einsatz eines Medizinprodukts mit hoher Risikoklasse beruht, **wird aufgrund des besonders invasiven Charakters des Eingriffs und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit nun eine frühe Nutzenbewertung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss vorgesehen**“*



Das Verhältnis von § 137h SGB V zu § 137c SGB V

Die Gemeinsamkeiten

**stationär zu erbringende Untersuchungs- und
Behandlungsmethoden**

Bewertungsmaßstab



Die Unterschiede

**verfahrensrechtliche Aspekte
(Verfahrensbeginn, Amtsermittlung, Fristen)**

Anwendungsbereich

Rechtsfolgen

Zu den Konsequenzen für das Verhältnis der Normen zueinander

**§ 137h SGB V als spezielles frühes
Nutzenbewertungsverfahren**

kein Raum für § 137c Abs. 1 SGB V

kein Raum für § 137c Abs. 2 SGB V

Raum für § 137c Abs. 3 SGB V?

Die Verweise auf § 137c SGB V

Rechtsfolgen- oder Rechtsgrundverweisungen?

§ 137c Abs. 5 SGB V

§ 137c Abs. 4 SGB V



§ 137c SGB V nach Abschluss des frühen Nutzenbewertungsverfahrens?



Das Verhältnis von § 137h SGB V zu § 135 SGB V

sektorenübergreifende und einheitliche Bewertung des Nutzens

aber: Verbot mit Erlaubnisvorbehalt – Antrag und Richtlinie erforderlich



§ 137h SGB V im Gesamtgefüge der Methodenbewertung

Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt?

Verbot mit Erlaubnisvorbehalt?



§ 137h SGB V als „Versuchsballon“?